

## **Protokoll Nr. 13 (2023-2027)**

### **der öffentlichen Hybrid-Sitzung des Fachausschusses „Verkehr, Umwelt und Klimaschutz“ des Beirats Vahr am 08.10.2025 im Ortsamt, Sitzungsraum S5-076**

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:35 Uhr

Anwesend waren:

- |   |   |
|---|---|
| a) vom Fachausschuss                    | David Cyferkowski<br>Nicolas Graf (online)<br>Dr. Eckard Haase-von Puttkamer<br>Dr. Tim Haga<br>Furkan Köle<br>Bernd Siegel<br>Nikolai Simson |
| b) als beratendes Fachausschussmitglied | Jens Emigholz   |
| c) aus dem Beirat                       | Jens Diestelmann<br>Helmut Weigelt (online)   |
| d) vom Ortsamt                          | Ralf Möller<br>Stefan Freydank  |
| e) als Gäste                            | zu TOP 1+2: Niclas Strothotte Umweltbetrieb Bremen (UBB)  |

Der Fachausschuss ist beschlussfähig.

Das Protokoll der Fachausschusssitzung Nr. 12 am 19.08.2025 wird genehmigt.

Die vorgelegte Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt:

#### **Tagesordnung**

1. Baumfällungen des UBB – Fällsaison 2025/26
2. Baumnachpflanzungen des UBB – Pflanzsaison 2025/26
3. Hinweis zur Novellierung der Verordnung zum Schutz von Bäumen (BremBaumSchV)
4. Maßnahmen zur Umsetzung des Hitzeaktionsplans
  - a. Baumstandortverbesserungen Berliner Freiheit
  - b. Maßnahmen zur Schattierung des Marktplatzes Berliner Freiheit
5. Berichtserstattung zu offenen Verfahren / Beiratsbeschlüssen
6. Schulbushaltestelle August-Bebel-Allee (Neue Schule Vahr)
7. GMT-Standortfestlegungen
8. Stadtteilbudgetvergabe
9. Fachausschuss - Terminplanung 2026
10. Verschiedenes

#### **TOP 1: Baumfällungen des UBB – Fällsaison 2025/26**

Niclas Strothotte stellt die im Stadtteil Vahr geplanten Fällungen mit Unterstützung einer Präsentation<sup>1</sup> vor. Aussagen dazu nachfolgend:

- Nach aktuellem Stand sind im Stadtteil Vahr insgesamt 24 Baumfällungen vorgesehen.
- Die meisten Fällungen davon erfolgen im Ortsteil Neue Vahr Südost mit 15 geplanten Entnahmen. Davon befinden sich 11 Standorte in der Grünanlage rund um den Vahrer See.

<sup>1</sup> Die Präsentation zu den Baumfällungen und Nachpflanzungen in der Saison 2025/26 im Stadtteil Vahr ist dem Protokoll als Anlage 1 beigefügt.

- Die häufigsten Fällgründe sind Pilzbefall und nicht mehr gegebene Standsicherheit (Umsetzung der Verkehrssicherungspflicht).
- Sonstige Fällgründe umfassen Umfeldschäden durch Bäume auf öffentlichen und privaten Flächen, Baumaßnahmen.
- Grünastabbrüche sind ebenfalls ein Problem – können aber nicht vorhergesagt werden.

Auf Rückfragen und Hinweise aus dem Gremium wird wie folgt eingegangen:

- Hinweis aus dem Gremium: An der Vahrer Straße/ Ecke Schneverdinger Straße wächst eine Platane in den Rad-/Gehwegbereich hinein. Die Problematik ist dem UBB bekannt. Es wird noch einmal geprüft, ob hier im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht agiert werden muss.
- Dem Hinweis zu Schrängständen einer Reihe von Bäumen in der Karl-Kautsky-Straße geht der UBB nach. Ob diese Schrängstände gefährlich sind, muss vor Ort geprüft werden und ist auch abhängig von der jeweiligen Baumart.
- Nach Baumfällungen verbleiben die Baumstümpfe in der Regel vor Ort im Boden. Erst bei Neupflanzungen am Standort werden die Stümpfe dann entsprechend ausgefräst.

## **TOP 2: Baumnachpflanzungen des UBB – Pflanzsaison 2025/26**

Niclas Strothotte stellt die im Stadtteil Vahr geplanten Fällungen mit Unterstützung einer Präsentation vor und geht auf Rückfragen und Hinweise aus dem Gremium ein:

- Als Nachpflanzungen sind insgesamt 17 Straßenbäume für die Vahr geplant – finanziert über eine KfW-Förderung für insgesamt 700 Bäume in ganz Bremen.
- Im Rahmen der Förderung sind mindestens 12m<sup>3</sup> durchwurzelbarer Raum für die Baumscheiben verpflichtend. Dies ist auch der Grund warum aufgrund von Platzmangel insbesondere Straßenbäume z.T. nicht wieder 1:1 am Fällstandort ersetzt werden können.
- Platzmangel ist auch die Ursache, dass den beiden eingereichten Nachpflanzvorschlägen des Beirats Vahr (Paul-Singer-Straße 13 und Adolf-Reichwein-Straße 33) vom UBB nicht entsprochen werden kann.
- Für die Nachpflanzungen sind mit der KfW-Förderung ebenso Baumarten vorgeschrieben, die entsprechend der Auswirkungen des Klimawandels klimatolerant sind.
- Die Mindestanforderungen für die Baumscheibengrößen bei Baumneupflanzungen orientieren sich an den Empfehlungen/Richtlinie der [Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung, Landschaftsbau e.V.](#) (FLL).
- Entsprechend werden Baumscheibengrößen für kleinkronige Bäume mit mindestens 12m<sup>3</sup>, für mittelkronige Bäume mit 24m<sup>3</sup> und für großkronige Bäume mit 36m<sup>3</sup> angesetzt.
- Niclas Strothotte kündigt weiterhin an, dass im Jahr 2026 das Projekt zur Verbesserung von 100 Baumstandorten in der Vahr in die Umsetzung startet.
- Zur Wahrnehmung von Fachausschussmitgliedern, dass in der Vergangenheit pro Saison deutlich mehr Baumfällungen stattfanden und ob jetzt neue Fäll-Richtlinien gelten würden, wird durch Herrn Strothotte nachgegangen und entsprechende Infos dazu werden ggf. nachgereicht.
- Bäume werden deutlich weniger als früher aus sogenannten Konkurrenzgründen gefällt. In der aktuellen Fällliste ist dieser Grund gar nicht mehr aufgeführt.
- Gefällte Bäume können aufgrund von fehlenden personellen und finanziellen Ressourcen des UBB nicht 1:1 ersetzt werden. Eine Baumnachpflanzung ist nur möglich, da derzeit KfW-Fördergelder zur Verfügung gestellt werden.

## **TOP 3: Hinweis zur Novellierung der Verordnung zum Schutz von Bäumen (BremBaumSchV)**

Ralf Möller berichtet, dass mit dem 10.07.2025 die neue [Verordnung zum Schutz von Bäumen in der Freien Hansestadt Bremen \(BremBaumSchV\)](#) in Kraft getreten ist. Anschließend erläutert

er einige Änderungen zur vorherigen Verordnung unter Hinzuziehung von Auszügen aus der entsprechenden Pressemitteilung von SUKW zur neuen Baumschutzverordnung am 05.06.2025:<sup>2</sup>

- Mit Inkrafttreten der neuen Baumschutzverordnung sind alle Bäume ab einem Stammumfang von 80 Zentimeter (gemessen in einem Meter Höhe) geschützt. Bisher liegt diese Grenze bei Laubbäumen bei 120 und bei Nadelbäumen sogar bei 300 Zentimeter.
- Einen nochmals erhöhten Schutz erhalten Bäume in Alleen. Diese sind bereits mit einem Stammumfang von 50 Zentimeter durch die neue Verordnung geschützt.
- Einige Bäume sind von der neuen Baumschutzverordnung ausdrücklich ausgenommen, zum Beispiel Bäume, die den Erhalt und die Sicherheit von Hochwasserschutzanlagen beeinträchtigen. Auch sogenannte invasive Arten sind von der Verordnung ausgenommen, das dient dem Schutz heimischer Artenvielfalt.
- Die Baumschutzverordnung bringt darüber hinaus Verfahrenserleichterungen mit sich. So muss die Naturschutzbehörde zwar über den Baumbestand auf einem Baufeld informiert werden und gegebenenfalls die Fällung von geschützten Bäumen genehmigen. Eine zusätzliche und arbeitsintensive „Baumbestandsbescheinigung“ entfällt künftig jedoch. Mehr Tempo für Genehmigungsverfahren bringt auch eine sogenannte „Genehmigungsfiktion“. Demnach gelten alle vollständig eingereichten Anträge für das Fällen eines geschützten Baumes als genehmigt, die älter als sechs Wochen und noch nicht beschieden sind.

#### **TOP 4: Maßnahmen zur Umsetzung des Hitzeaktionsplans**

a) Baumstandortverbesserungen Berliner Freiheit

b) Maßnahmen zur Schattierung des Marktplatzes Berliner Freiheit

Ralf Möller erläutert mit Unterstützung von Bildaufnahmen, dass sich die meisten der ohnehin sehr wenig vorhandenen Bäume auf öffentlichem Grund im stark versiegelten Bereich der Berliner Freiheit (Marktplatz, kleiner Marktplatz, entlang der Kurt-Schumacher-Allee und der Bürgermeister Reuter Straße) in einem schlechten Vitalitätszustand befinden und die Baumscheiben zu klein sind.

Weiterhin wird ebenfalls mit Bildaufnahmen von Ort noch einmal verdeutlicht, dass der Marktplatz hinter dem Einkaufszentrum großflächig versiegelt ist und es im Areal kaum Schattierungen durch Bäume – für den vorbeugenden Hitzeschutz gibt.

Ralf Möller berichtet weiterhin über Maßnahmeneinleitungen der örtlich zuständigen Kontaktpolizistin, um das illegale Befahren des Marktplatzes bzw. des unerlaubten Parkens am Mittelkampsfleet zwischen den Bäumen an der Zuwegung zum Marktplatzbereich zu unterbinden. Die Kontaktpolizistin (KoP) ist auf der Sitzung des Ausschusses anwesend, erläutert nochmals die Situation und berichtet zu den bereits stattgefundenen Absprachen u.a. mit dem Centermanagement und dem Amt für Straßen und Verkehr (ASV). U.a. wäre die Aufstellung von 16 Fahrradbügeln zwischen den Bäumen am Mittelkampsfleet aus Sicht des ASV möglich.

Ralf Möller dankt der KoP für das Engagement und regt gegenüber dem Fachausschuss an, den Sachverhalt ebenfalls in die notwendigen Maßnahmen zu Baumstandortverbesserungen an der Berliner Freiheit aufzunehmen – zur Nutzung der Synergien – zum Baumschutz und illegales Beparken. Auf Nachfrage bestätigt Niclas Strothotte, dass die Finanzierung über das bereits angesprochene Projekt zur Verbesserung von 100 Baumstandorten in der Vahr geprüft werden kann.

Ein weiterer Vorschlag von Nikolai Simson in Höhe des Bürgerzentrums, an der Zuwegung zum Marktplatz, einen einfahrbaren Poller aufzustellen (welcher ausschließlich von Polizei, Rettungsdienst, Paketdienstleister bedienbar ist) wurde mit großer Mehrheit vom Fachausschuss abgelehnt.

---

<sup>2</sup> [Pressemitteilung aus dem Ressort der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft am 05.06.2025](#)

Im Ergebnis der Diskussion ist sich der Fachausschuss darin einig, dass im Bereich der Berliner Freiheit dringender Handlungsbedarf zur nachhaltigen Verbesserung der vorhandenen Baumstandorte und zur Prüfung weiterer Baumpflanzungen besteht. Die zu den Forderungen bisher vorliegenden Stellungnahmen der zuständigen senatorischen Stellen, welche bisher wenig entgegenkommend sind, werden vom Gremium kritisiert. Die Gremienmitglieder sind sich darin einig, dass an den Forderungen weiter mit Nachdruck festgehalten werden sollte.

Abschließend fasst der Fachausschuss einstimmig, und damit für den Beirat, zur Baumstandortverbesserung im Areal der Berliner Freiheit und für die Umsetzung von Maßnahmen zur Schattierung des Marktplatzes Berliner Freiheit nachfolgenden Beschluss:

1. Der Umweltbetrieb Bremen (UBB) wird beauftragt Empfehlungen zu erarbeiten, die Standortbedingungen der Bäume im Verkehrsgrün an der Zuwegung zum Marktplatz - im Abschnitt entlang des Bürgerzentrums Neue Vahr und dem Mittelkampsfleet - zu verbessern und die Bäume vor Anfahrschäden und Bodenverdichtungen zu schützen. Gleichzeitig soll als Synergieeffekt die Maßnahme dazu dienen, das häufige illegale Parken von Fahrzeugen zwischen den Bäumen im o.g. Abschnitt zu unterbinden.
2. Die Standortbedingen der im Bereich der Berliner Freiheit (Marktplatz, kleiner Marktplatz, entlang der Kurt-Schumacher-Allee und der Bürgermeister Reuter Straße) vorhandenen Bäume auf öffentlichem Grund sollen durch Teilflächenentsiegelungen an den Baumstandorten mit entsprechenden Baumscheibenvergrößerungen nachhaltig verbessert werden.
3. Mit dem Beschluss wird die Forderung des Beirats am 24.06.2025 bekräftigt und erneuert, zu prüfen, weitere Baumstandorte auf dem Marktplatzbereich an der Berliner Freiheit, hinter dem Einkaufszentrum, zu schaffen. Das ASV wird aufgefordert entsprechende Detailprüfungen im Areal durchzuführen, mit dem UBB abzustimmen und Standortvorschläge zu unterbreiten.

Begründung:

- Zu 1.) Zur Verbesserung der benannten Baumstandorte und zur Stärkung der Vitalität der Bäume regt der Beirat an, die Baumscheiben durch Teilentsiegelung der Flächen deutlich zu vergrößern. Zudem wird vorgeschlagen, zwischen den Bäumen Findlinge zu platzieren, um als Synergieeffekt das illegale Parken in diesem Bereich zu unterbinden.
- Zu 2.) Bezogen auf den anhaltenden und sich weiter verstärkenden Klimawandel sind hinreichend vitale und gesunde Bäume zur Hitzeregulation, zur Flächenschattierung und damit letztlich für den Gesundheitsschutz der Menschen immanent wichtig. Der Bereich der Berliner Freiheit wird täglich von vielen tausenden Menschen frequentiert. Es ist ein hoch verdichtetes und versiegeltes Areal und auch die vergleichsweise größte Hitzeinsel im Stadtteil. Die wenigen vorhandenen Bäume an o.g. Standorten sind augenscheinlich überwiegend in einem schlechten Vitalitätszustand und die Baumscheiben sind zu klein. Der UBB wird gebeten Möglichkeiten zur Baumstandortverbesserung zu prüfen und eine entsprechende Kostenaufstellung dafür zu erstellen.
- Zu 3.) Mit dem vorliegenden Beschluss werden die bereits mehrfach in jüngster Vergangenheit gegenüber SBMS und SUKW adressierten Forderungen des Beirats erneut nachdrücklich bekräftigt: Es sollen weitere Baumstandorte vorgesehen werden – insbesondere auf den großflächig versiegelten Bereichen des Marktplatzes hinter dem Einkaufszentrum Berliner Freiheit. Das ASV wird daher aufgefordert, ggf. in Zusammenarbeit mit dem UBB konkrete Standortvorschläge für dieses Areal zu unterbreiten.

## **TOP 5: Berichtserstattung zu offenen Verfahren / Beiratsbeschlüssen**

Ralf Möller informiert im Folgenden, zur Verständigung über das weitere Vorgehen, zu den Sachständen von Beschlüssen aus den letzten Sitzungen des Fachausschusses am [24.06.25](#) und [19.08.25](#):

#### Schneverdinger Straße: Umsetzung von Entsiegelungsmaßnahmen im Bereich der Nebenanlagen:

Aus dem Hause der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft (SUKW) wurde mitgeteilt, dass die geforderte Maßnahmendurchführung über das Förderprogramm „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen (NKK)“ möglich wäre.

- Das Ortsamt wird SUKW auffordern, entsprechend Mittel über NKK zu beantragen und die geforderte Maßnahmenumsetzung mit dem Amt für Straßen und Verkehr (ASV) und dem Umweltbetrieb Bremen (UBB) abzustimmen.

#### Befürwortung des ASV Vorhabens zur Anordnung des Absoluten Halteverbots auf dem Wendehammer in der Otto-Suhr-Straße:

Das ASV teilte mit, dass nach erneuter Prüfung festgelegt wurde, dass die örtliche Beschilderung angepasst werden muss. Es wird geprüft, das vor Ort bestehende eingeschränkte Halteverbot durch ein absolutes Halteverbot zu ersetzen.

#### Prüfung einer Lageänderung der Bushaltestelle Schneverdinger Straße (Linie 21):

Das zuständige ASV teilte mit, die Anregung auch als sinnvoll zu erachten. Eine Maßnahmenumsetzung aber aufgrund fehlender personeller und finanzieller Ressourcen auf unbestimmte Zeit nicht realisierbar ist.

Im Ergebnis der neuerlichen Befassung erachtet der Fachausschuss eine Lageänderung der Bushaltestelle weiterhin für sinnvoll.

- Das Ortsamt wird beauftragt beim ASV nachzufragen, wie die Maßnahme insgesamt priorisiert ist und wann die Umsetzung konkret erfolgen könnte. Einstimmig, und damit für den Beirat wird beschlossen, 10.000 Euro aus Stadtteilbudgetmitteln des Beirats für eine Umsetzung zu Verfügung zu stellen und das ASV wird aufgefordert, die Maßnahme in die konkrete Planung aufzunehmen.

#### Forderung zur Begrünung der Nebenanlagen an der Richard-Boljahn-Allee zwischen In der Vahr und Heizkraftwerk sowie auf der Schraffur des Zubringers:

Das ASV teilte in seiner Stellungnahme zum Beschluss mit, dass die Forderung nicht umgesetzt werden kann. Die Verkehrsfläche wird insbesondere für die Überführung von Schwerverkehr benötigt. Zudem befinden sich in diesem Bereich die Entwässerungseinrichtung der Straße. Ein Umbau würde erhebliche planerische und finanzielle Ressourcen binden, die z.Zt. nicht vorhanden sind.

#### Schwammstadt Vahr, - Baumschutz durch z. B. Vergrößerung von Baumscheiben und Abpflasterung und Entsiegeln von öffentlichen und privaten Flächen:

- Siehe dazu die Ausführungen und den Beschluss im TOP 4 entsprechend.

#### Aufstellung von Fahrradbügeln an der Kreuzung Julius-Brecht-Allee/ In der Vahr:

Das ASV lehnt die Maßnahme ab - aufgrund der geringen Abmessungen in den Bereichen der Nebenanlagen. Ralf Möller teilt dazu mit, dass durch das Ortsamt noch einmal zu den konkreten Versagungsgründen beim ASV nachgefragt wurde. Die Antwort dazu steht noch aus. Ein ggf. Ortstermin ist ebenfalls in der Planung.

#### Beteiligung mit 25.000 Euro aus Stadtteilbudgetmitteln des Beirats Vahr an der Sanierung des Oereler Wegs:

Das ASV teilte dazu mit, dass der UBB keine Möglichkeit sieht, den Weg nach einer Entsiegelung und Herstellung mit einer wassergebundenen Decke zu übernehmen, da die angrenzenden Grünflächen nicht in die Zuständigkeit des UBB fallen. Zudem stehen dem ASV aktuell keine Mittel für eine Sanierung des Wegs in Asphalt- oder Pflasterbauweise zur Verfügung stehen. Sobald entsprechende Mittel in 2026 in Aussicht stehen, wird darüber informiert werden.

Der Fachausschuss zeigt sich mit der Stellungnahme des ASV nicht einverstanden, da der Weg in seinem derzeitigen sehr schlechten Zustand als nicht verkehrssicher erscheint und dringender Handlungsbedarf gesehen wird.

- Das Ortsamt wird vom Fachausschuss einstimmig beauftragt noch einmal den Kontakt zum ASV aufzunehmen und im Namen des Gremiums die unbedingte Priorisierung und zügige Umsetzung der Wegesanierung einzufordern. Als Beteiligung des Beirats Vahr werden weiterhin Stadtteilbudgetmittel in Höhe von 25.000 Euro in Aussicht gestellt.

Ralf Möller gibt ergänzend zu bedenken, dass die Herstellung eines Wegebelags in Form einer „Wassergebundenen Wegedecke“ mit dem Beirat noch nicht durch das ASV abgestimmt wurde und weist darauf hin, dass derartige Wegebeläge für Wege mit Radfahrrnutzung bedingt geeignet sind und wartungsaufwendig sind. Aufgrund der fehlenden Wegeunterhaltungsbudgets ist davon auszugehen, dass der Weg nicht ausreichend gepflegt wird und schnell wieder Schlaglöcher und Vernässungen aufweisen wird. Stattdessen sollte ein langfristig wartungsärmerer Belag (z.B. Asphaltdecke) verwendet werden.

#### Vorschläge zu Radwegsanierungen in der Vahr 2026 und Beteiligung mit 30.000 Euro aus Stadtteilbudgetmitteln an der Maßnahmenumsetzung:

Das ASV teilte dazu mit: „Grundsätzlich wird das vereinbarte Vorgehen so durchgeführt. Aktuell werden die bereits begonnenen Maßnahmen in der Vahr umgesetzt, im IV. Quartal beginnt die konkrete Maßnahmenplanung und Kostenkalkulation für 2026. Die Kostenbeteiligung aus dem Stadtteilbudget wird begrüßt. Die Maßnahmen in der August-Bebel-Allee werden auch aus Sicht des ASV als prioritär eingestuft, eine Kostenschätzung wird über die Realisierungszeiträume und ggf. Abschnittsbildungen entscheiden.“

#### **TOP 6: Schulbushaltestelle August-Bebel-Allee (Neue Schule Vahr)**

Ralf Möller teilt mit, dass das ASV dem Beschluss des FA „Kinder und Bildung“ am 13.05.25 dahingehend nicht gefolgt ist, der Forderung nach einem zeitlich befristeten absoluten Halteverbot vor der Grundschule Neue Schule Vahr - zur Sicherstellung des Schulbustransfers – nachzukommen. Zwischenzeitlich wurde aber durch das ASV in Abstimmung mit der Grundschule in zeitlich begrenzte Schulbushaltestelle eingerichtet - Mo –Fr, von 7:00 Uhr – 8:30 Uhr und 12:30 – 16:00 Uhr.

Jens Diestelmann, in seiner ehrenamtlichen Funktion als Elternvertreter an der Grundschule anwesend, bestätigt die Einrichtung der temporären Bushaltestelle als sinnvolle und gute Maßnahme. Allerdings unterbinde dieses nicht, dass im Abschnitt des Haltebereichs weiterhin Fahrzeuge parken – auch zu den festgelegten Schulbushaltestellenphasen. In einer kurzen, intensiven Diskussion kann sich der Fachausschuss nicht darauf abschließend verständigen, welche weiteren konkreten Maßnahmen im Detail, beispielsweise Markierungen zur Verdeutlichung des Haltestellenbereichs, noch vorgesehen werden könnten. Im Ergebnis wird das Ortsamt um die Festsetzung eines Ortstermins gebeten, um den Sachverhalt mit Mitgliedern des Beirats, ASV und der Polizei vor Ort zu besprechen und zu prüfen.

#### **TOP 7: GMT-Standortfestlegungen**

Die Mitglieder des Fachausschusses folgen einstimmig dem durch die Polizei angeregte Verlegung der GMT vom derzeitigen Standort Karl-Kautsky-Kreisel an die Wilseder-Berg-Straße in Fahrtrichtung Innenstadt, Höhe Haltestelle Undelohrer Straße.

#### **TOP 8: Stadtteilbudgetvergabe**

Der Fachausschuss hatte in seiner Sitzung am 24.06.2025 beschlossen Maßnahmen durch das ASV prüfen zu lassen, Schraffuren und/oder Baken, um das illegale Beparken an den beidseitig abgesenkten Bordsteinbereichen in der Straßenbucht Julius-Leber-Straße 12-16 zukünftig zu unterbinden. Es wurde um Kostenschätzung gebeten, um die Maßnahmenfinanzierung anschließend ggf. aus Stadtteilbudgetmitteln zu finanzieren. In seiner Stellungnahme hat das ASV Schraffuren und/oder Baken im Abschnitt abgelehnt, da dadurch auf der einen Seite die

Fahrbahn eingeschränkt und auf der anderen Seite - zumindest bei der östlichen Querung - ein Stellplatz entfallen würde. Alternativ wird die Anbringung von (zwei) Piktogrammen auf der Fahrbahn durch das ASV vorgeschlagen – zu je 200,00 Euro – aus Stadtteilbudgetmitteln zu finanzieren.

Insbesondere Bernd Siegel und Dr. Tim Haga weisen darauf hin, dass die Problematik des illegalen Beparkens an dieser Stelle bereits seit vielen Jahren besteht. Piktogramme wären nicht ausreichend. Zudem ist nicht klar welcher Art diese sein sollten. Der Fachausschuss spricht sich gegen Piktogramme aus und plädiert nochmals einstimmig dafür, dass mindestens weiße Schraffuren als markierte Sperrfläche im o.g. Bereich zur Flankierung vor den abgesenkten Bordsteinflächen angebracht werden sollen. Das Ortsamt wird beauftragt dies dem ASV entsprechend mitzuteilen.

## **TOP 9: Fachausschuss - Terminplanung 2026**

Die vom Ortsamt vorgeschlagenen Sitzungstermine des Fachausschusses in 2026 werden einstimmig bestätigt:

- Dienstag, 27.01.2026
- Dienstag, 24.02.2026
- Mittwoch, 17.06.2026
- Dienstag, 29.09.2026
- Dienstag, 03.11.2026  
(jeweils um 18:30 Uhr)

## **TOP 10: Verschiedenes**

Ralf Möller weist auf die folgenden Termine hin:

- Beiratssitzung am Dienstag, 18.11.2025, 19:30 Uhr;
- nächste Fachausschusssitzung am Dienstag, 25.11.2025, 18:30 Uhr.
- Dr. Tim Haga und Nikolai Simson weisen darauf hin, dass trotz bereits mehrfach eingeforderter Änderungen, dass an den Überwegen für Fußgänger:innen und Radfahrende über die Vahrer Straße im Stadtteil, die Wartezeiten, insbesondere ab den frühen Abendstunden, weiterhin unverhältnismäßig lang sind. Das Ortsamt wird dazu nochmals das ASV anschreiben.
- Dr. Tim Haga teilt weiterhin mit, dass in der Bardowickstraße der Gehweg größtenteils in einem schlechten Zustand ist. Nur ein kurzer Abschnitt (Hausnr. 106-110) wurde instandgesetzt. Die anderen Abschnitte sollten daher ebenfalls hergestellt werden. Das Ortsamt wird Hinweis an das ASV weitergeben.
- Nicolas Graf weist darauf hin, dass die neu schraffierte Sperrfläche im Bereich der Bushaltestelle vor der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee in Fahrtrichtung stadtauswärts häufiger überfahren wird, insbesondere für Überholvorgänge bei haltenden Bussen. Es wird der Vorschlag unterbreitet Baken auf der Sperrfläche aufzustellen, um Überholvorgänge dadurch zu unterbinden. Das Ortsamt wird den Vorschlag an das ASV als Prüfanfrage einreichen.
- Dr. Eckard Haase-von Puttkamer fragt zur Umsetzung der mit dem „Fußgängerverkehrscheck“ vereinbarten Maßnahmen nach. Ralf Möller erläutert, dass die im Sommer erfolgte Baumaßnahme an der Kreuzung Karl-Kautsky-Straße/KSA aus dem „Fußgängerverkehrscheck“ resultierte.
- Jens Emigholz teilt die Beobachtung mit, dass Rollstuhlfahrer:innen bei der Überwegung/an der Straßenbahnhaltestelle über die Kurt-Schumacher-Allee durch die taktilen Elemente am Fahrbahnrand, welche für sehbeeinträchtigte Menschen angebracht sind, behindert werden und deshalb auf den Radüberweg ausweichen. Ralf Möller teilt dazu mit, dass die Thematik bereits mit dem Landesbehindertenbeauftragten beraten wurde. Dieser teilt die Einschätzung, dass In Abwägung der unterschiedlichen baulichen Unterstützungsnotwendigkeiten von Menschen mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen, können nicht alle Bedürfnisse vollumfänglich zufriedenstellend

berücksichtigt werden. Dieser Situation ist in diesem Fall auch an der angesprochenen Überwegung leider so gegeben.

- Ein im Publikum anwesender Vertreter des ADFC kritisiert, dass an bestimmten Radwegabschnitten in der Vahr, Verkehrsschilder zu nah an den Radwegen bzw. teilweise auf Radwegen stehen würden. Ralf Möller bittet darum, die konkreten Standorte dem Ortsamt mitzuteilen und kündigt ferner an, die Thematik dann in einer der nächsten Sitzungen des FA VUK als eigenen TOP zu behandeln.
- Der Vertreter des ADFC regt weiterhin an, die Überwegung für Radfahrende an der Straßenbahnhaltestelle - Berliner Freiheit über die Kurt-Schumacher-Allee – beidseitig zu ermöglichen. Ralf Möller erläutert, dass die Thematik bereits mehrfach mit dem ASV besprochen und von diesem abgelehnt wurde.

Sprecher

Vorsitz

Protokoll

Siegel

Möller

Freydank